

Die Entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe

Leistungen fürs ganze Leben für Kinder, Jugendliche und ihre Familien

Seit 1926



In verschiedenen Angebotsformen werden Kinder und Jugendliche durch die Franziskanerinnen von Bonlanden im Franziskusheim in Schwenningen betreut.



1999



Von links: Norbert Rapp (Vorstand), Klaus Hess (Einrichtungsleiter des Franziskus-Kinderheims) und Hubert Bernhard (Vorstand)

Mit der Zustiftung des Schwenninger Franziskus-Kinderheims durch die Franziskanerinnen von Bonlanden entsteht das Aufgabenfeld „Kinder- und Jugendhilfe“ als drittes Aufgabenfeld der Stiftung St. Franziskus.

Zugleich erfolgt der Einzug in das neu erworbene Edith-Stein-Haus zur Nutzung als Tages- und Außenwohngruppe. [VIDEO](#)



2000



Von links: Manfred Matusza (damaliger Oberbürgermeister von Villingen-Schwenningen), Hubert Bernhard und Klaus Hess (Vorstände)

Der Bau des David-Fuch-Hauses in der Tulastraße wird mit dem Spatenstich ins Rollen gebracht.

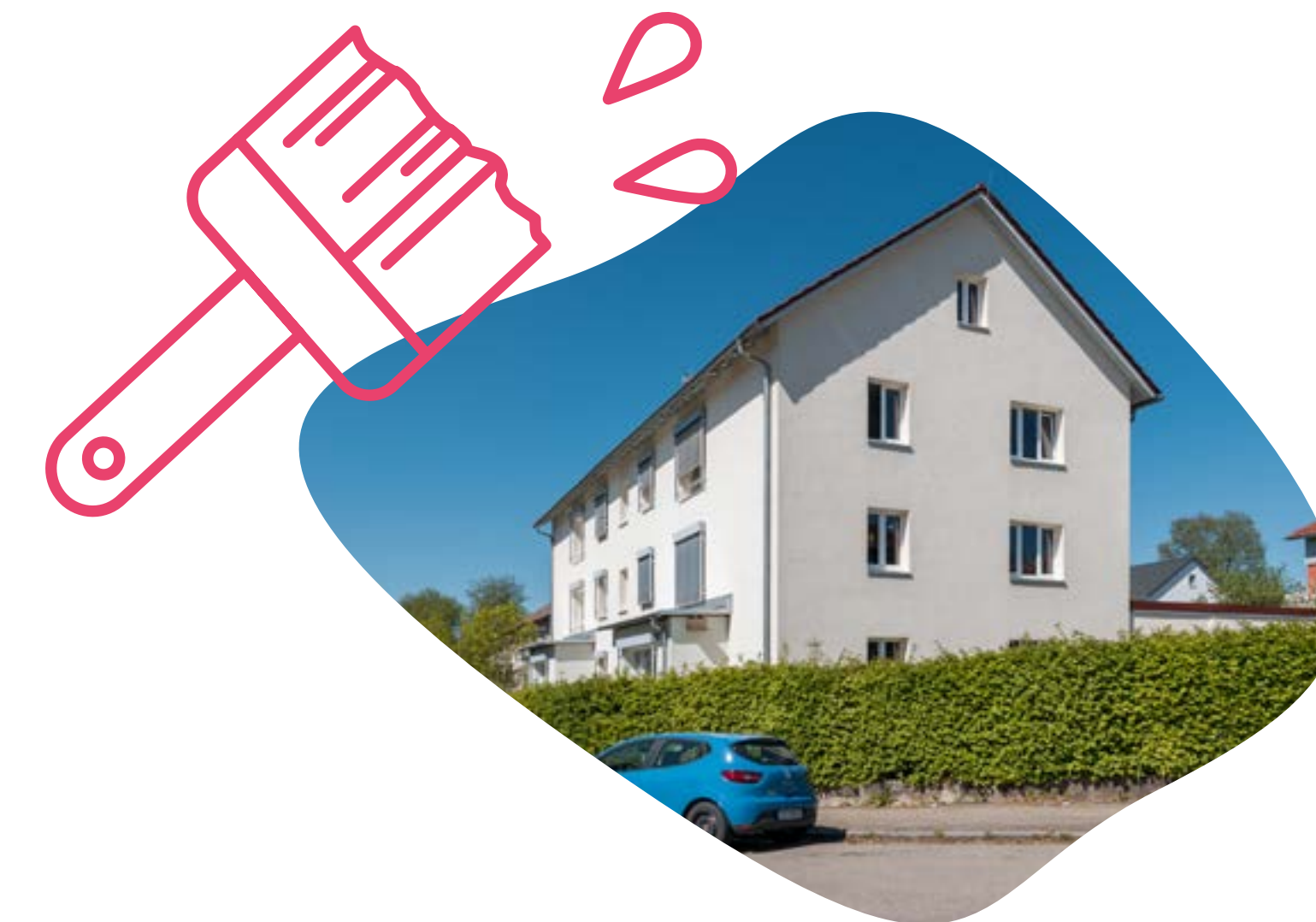
Der Schwerpunkt der Arbeit liegt zum Jahrtausendwechsel auf der internen Organisationsentwicklung wie Konzeptionsentwicklung und Übernahme des Leitbilds der Stiftung.

2001



Die Ambulanten Hilfen werden Teil des Leistungsangebots.

4



2002



Von links: Axel van Winsen (Bauprojektsteuerer der Stiftung St. Franziskus), Rolf Fußhoeller (Bürgermeister), Klaus Hess, Gerhard Lehmann (Lehmann Architekten Offenburg)

Das David-Fuchs-Haus mit der Stadtteilarbeit, Wohngruppen, Tagesgruppe, Kindergarten und der Verwaltung des Kinder- und Familienzentrums Villingen-Schwenningen kann bezogen werden.

Das Nikolaus-Groß-Haus in Villingen wird erworben und für die Nutzung als Schulgebäude (Schule für Erziehungshilfe) umgebaut und renoviert. Der Schulbetrieb mit Tagesgruppe startet.

Zudem erfolgt die Übernahme des Schülerhort im „Haus St. Michael“ und die Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxis Warrlich beginnt.

[VIDEO](#)

2003



Die Kinder- und Jugendhilfe steigt in die Ganztagesbetreuung und Schulsozialarbeit an öffentlichen Schulen ein. Die erste Auflage der Stadtranderholung findet über drei Wochen im Schilterhäusle statt und bekommt den Namen „Ferieninsel“.



Die Jugendarbeit im Schilterhäusle wird übernommen und der Jugendtreff im David-Fuchs-Haus öffnet seine Pforten.



2004



Die Soziale Gruppenarbeit an der Klosterring- und der Friedensschule wird durchgeführt, eine dritte Tagesgruppe im Edith-Stein-Haus wird eröffnet und im David-Fuchs-Haus wird eine „Krabbelgruppe“ als weiteres Sozialraumangebot aufgenommen.

In der Bickebergschule wird die Ganztagesbetreuung und die Übernahme der Trägerschaft der Schulsozialarbeit aufgenommen.

2005



Durch eine umfassende Neukonzeption werden dienstleistungsorientierte und familienfreundliche Betreuungsangebote in der Kindertagesstätte im David-Fuchs-Haus umgesetzt.

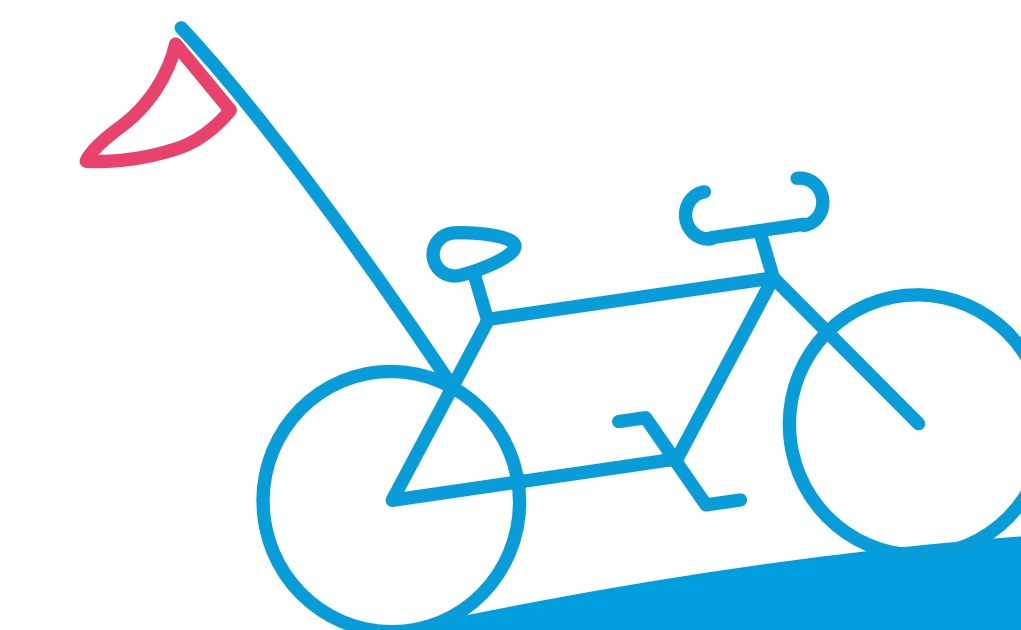
Der vom Ehepaar Lichte ehrenamtlich geführte „KiFaz-Treff“ in Schwenningen öffnet seine Türen.

2006



Die angespannte Haushaltslage der Kommunen macht sich auch in der Jugendhilfe bemerkbar. Vor allem die (teil-)stationären Angebote verzeichnen einen Nachfragerückgang. Zeitgleich steigen die Fallzahlen in den Ambulanten Hilfen.

Die Nachfrage nach Betreutem Jugendwohnen ab 16 Jahren nimmt dagegen zu.





2007



Im Bereich der Ganztagsbetreuung kommt der Aufbau des Betreuungsbereichs inklusive der Mensa an der Gartenschule hinzu und der „KiFaz-Treff“ zieht ins Jugendhaus Spektrum um.

Die Kindertagesstätte im David-Fuchs-Haus wird eine von drei „Zeitblock“-Modelleinrichtung in Villingen-Schwenningen. Damit können die Eltern flexibel Betreuungszeiten hinzubuchen. Darüber hinaus beginnt die Arbeit in der dritten Gruppe.

2008



Von links: Vertreter der Firma Waldmann, Klaus Hess, Hubert Bernhard, Herbert Waldmann, Rupert Kubon (Oberbürgermeister von VS), Cornelius Blesinger (an der Gitarre)

Eine großzügige Spende der Firma Waldmann ermöglicht die Umsetzung der Aktion „Täglich Brot für Kinder“: Kein Kind soll aus finanziellen Gründen vom Mittagessen ausgeschlossen sein.



Die stetig wachsende Schule für Erziehungshilfe eröffnet zum Schuljahresbeginn einen eigenen Grundschulbereich im David-Fuchs-Haus. Neu hinzu kommt die sonderpädagogische Beratung für Lehrkräfte in Regelschulen im Auftrag des Schulamtes.

Der „Ku-Guck“ in Triberg öffnet seine Pforten: In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt des Schwarzwald-Baar-Kreises entsteht ein Sozialraumtreff mit Angeboten für Familien.

2009



Beim Fest der Begegnung wird mit einem kleinen Jubiläumsprogramm das zehnjährige Jubiläum des Kinder- und Familienzentrums und die Zugehörigkeit zu Stiftung gefeiert.

Im Jahr 2009 hat die Kinder- und Jugendhilfe 110 Mitarbeitende.

2010



Die Gemeinde Dachingen übergibt die kommunale Jugendarbeit dem Kinder- und Familienzentrum.

Das von der „Herzessache“ des SWR geförderte „Tandem-Projekt“ unterstützt Grundschullehrkräfte in schwierigen Klassensituationen; Schulamt, Jugendamt und KiFaz arbeiten dabei eng zusammen.

Die U 3-Kleinkindbetreuung in der KiTa im David-Fuchs-Haus startet.



2011



Klaus Hess (links) und Norbert Rapp (Vorstand)

Aufgabenfeldleiter Klaus Heß wird im November in feierlichem Rahmen in den Vorruhestand verabschiedet und Cornelia Raible-Mayer übernimmt die Leitung der Kinder- und Jugendhilfe.

Die Kindertagesstätte wird ins Sprachförderprogramm aufgenommen und wird „Haus der kleinen Forscher“.

Im Bereich der Ambulanten Hilfen entstehen zwei neue Tätigkeitsfelder: Die Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE) und die Schulbegleitung.

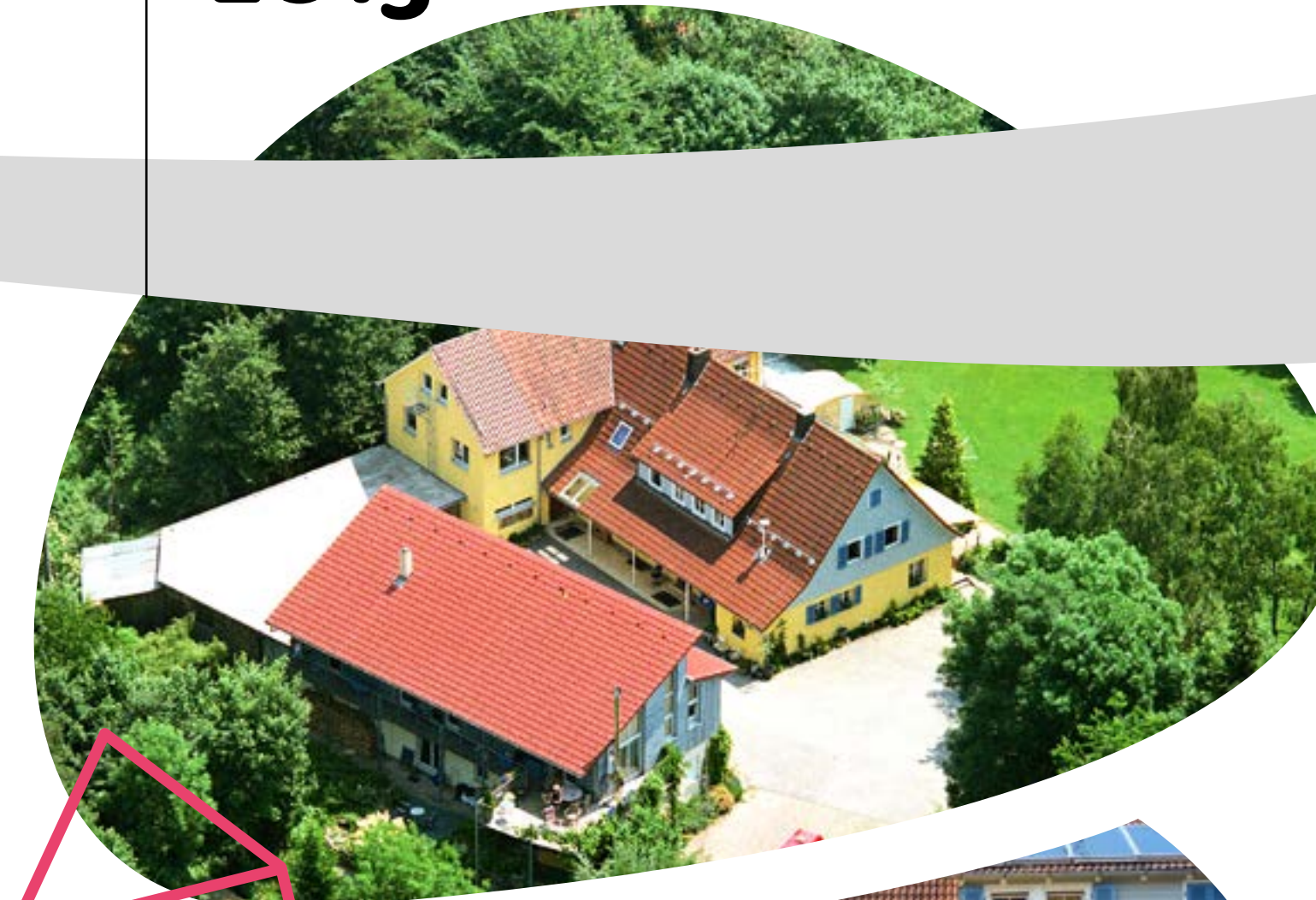
2012



Schritte in der offenen Jugendarbeit: in Bad Dürkheim wird die Leitung des Jugendhauses nun durch die Jugendhilfe der Stiftung gestellt. In Blumberg übernehmen wir mit der Jugendhausarbeit auch die Stadtjugendpflege, in Triberg wird ein Jugendraum eröffnet und mit der Stadtjugendpflege vernetzt und Ferienbetreuungsangebote entstehen.

Die zweijährige Weiterbildung „Fit für Schule E“ startet für das gesamte Team der Schule für Erziehungshilfe, welche sich zum sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) weiterentwickelt.

2013



Von links: Markus Huber, Siegfried (Sigg) Nischak, Margret Fecht-Nischak, Cornelia Raible-Mayer, Dr. Michael Wollek, Hubert Bernhard

Das über Jahrzehnte privat geführte „Haus Aichhorn“ wird vom Ehepaar Nischak an die Stiftung veräußert, was die stationären Unterbringungsmöglichkeiten der Jugendhilfe deutlich erweitert. [VIDEO](#)

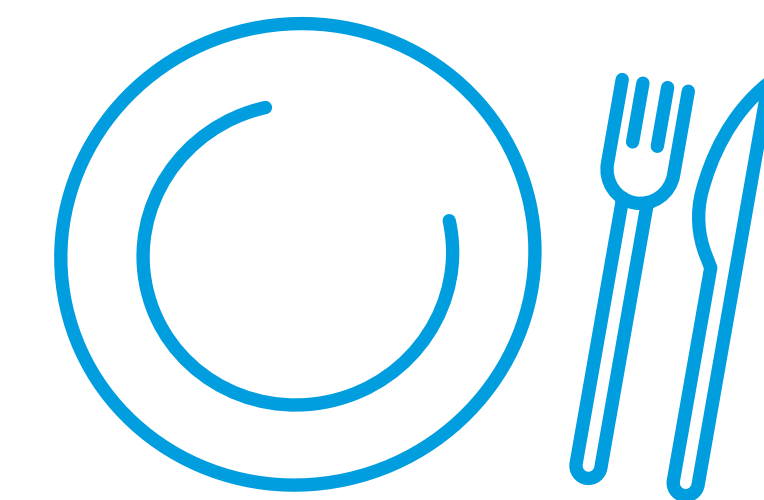
Die Grundschule für Erziehungshilfe zieht um in die Grundschule Pfaffenweiler und die Inobhutnahmegruppe sowie die noch junge Wohngruppe U 9 zieht in das freigeordnete Haus im Schilterhäusle ein.

2014



Nachdem das Land Baden-Württemberg die Schulsozialarbeit wieder fördert beginnt das KiFaz mit der Schulsozialarbeit in der Neckarschule, Janusz-Korczak-Schule und Haslachscheule.

Im September werden die Mensa und die Ganztagsbetreuung in der Hüfanger Lucian-Reich-Schule übernommen.



2015



Die Wohngruppen „Come In“ in Villingen und das Rottweiler Bruder-Innocozenz-Haus eröffnen für die UMA, die unbegleiteten minderjährigen Ausländer, nachdem in den vergangenen Jahren bereits einzelne junge Flüchtlinge in den Wohngruppen der Kinder- und Jugendhilfe betreut wurden.

[VIDEO](#)





2016



Von links: Matthias Ries, Michael Kuner, Alicia Garcia, Bernd Hempten, Martin Bantle und Cornelius Biesinger

Neubeginn auf Leitungsebene: Matthias Ries folgt als neue Aufgabenfeldleitung, die Bereichsleiterstellen stationäre Hilfen, ambulante Hilfen sowie die Schulleiterstelle werden neu besetzt.

Neben den Jubiläumsfeierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der Stiftung gibt es zwei Tage der offenen Tür: Die Flüchtlingswohngruppen in der Villingen Alban-Dold-Straße und das Haus Aichhorn in Dornhan präsentieren sich und ihre Räume.

2017



Das Qualitätsmanagementsystem „Quintessenz“ in der KiTa David-Fuchs-Haus wird eingeführt, zudem entstehen dort zehn Ganztagesplätze. [VIDEO](#)

Der Mensabetrieb an den Schulen in Villingen-Schwenningen wird abgegeben und die Jugendhäuser Bad-Dürrheim und Blumberg werden an die Kommunen zurückgegeben.

Neue Konzeptionen zu Ausbildung, Fortbildung etc. werden veröffentlicht und es entstehen Kooperationsvereinbarungen zwischen der Kinder- und Jugendhilfe und der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

2018



In Tuttlingen wird eine Erziehungsstelle und in der Alban-Dold-Straße die Jugendwohngruppe „Dominikus“ eröffnet.

Am Standort David-Fuchs-Haus werden zwei Gruppen für Inobhutnahme gegründet.

Erste Planungsschritte für den Neubau Haus Noah in Dornhan werden in Angriff genommen.

Die Schulbegleitung wird auf den Landkreis Rottweil ausgeweitet.

2019



Die Kinder- und Jugendhilfebund „Blackforest Birds“ wird gegründet.

Die Rahmenkonzeptionen für die Kinder- und Jugendhilfe sowie die Konzeption für Partizipation werden verabschiedet.

Das Jugendhaus Dauchingen wird an die Kommune zurückgegeben und der Jugendtreff im Schilterhäusle wird geschlossen.



2020



Die Wohngruppe Savio im neu geschaffenen Anbau von Haus Noah wird eröffnet.

Coronabedingt wurde ad hoc eine Testungs- und Quarantänegruppe eröffnet. Gleichzeitig schließt der Hort in der KiTa David-Fuchs-Haus seinen Betrieb und auch der Betrieb des SBBZ, der Schulbegleitung, Ganztagsbetreuung, Schulsozialarbeit sowie der KiTa müssen aufgrund Lockdowns und Kontaktverbote teilweise eingestellt bzw. minimiert werden.

Das Haus Vincentia als Mutter-Kind-Wohngruppe geht an den Start. [VIDEO](#)

Die KiTa im Franziskusheim in Schwenningen wird übernommen.

2021



Eine weitere Kindergruppe für Kinder von ein bis drei Jahren wird in der KiTa David-Fuchs-Haus eröffnet.

Das neue Angebot „Familie in Ordnung“, kurz FIO, startet.

Ein Projekt im Bereich der künstlichen Intelligenz mit der DHBW wird umgesetzt.

2022



Das Kinder- und Jugendforum wird gegründet.

Die Testungs- und Quarantänegruppe wird wieder geschlossen.

Durch eine Förderung der Glücksspirale kann ein Medienpädagoge eingestellt werden.

Die Plätze für Inobhutnahmen werden auf zwei vollständige Wohngruppen ausgebaut, in Pfaffenweiler eröffnet eine dritte Tagesgruppe.

2023



In der Kinder- und Jugendhilfe wird die Organisation neu strukturiert, der Fachdienst wird erweitert.

Durch die Aufnahme von weiteren unbegleiteten minderjährigen Ausländern entsteht eine massive Expansion: zwei Jugendwohngemeinschaften und mehreren Wohnungen des Betreuten Jugendwohnens werden eröffnet. Zudem eröffnet in Bad-Dürrheim die Jugendhilfestation.

In Rottweil zieht das Bruder-Innocenz-Haus in eine neue Immobilie. Gleichzeitig wird eine neue Jugendwohngemeinschaft eröffnet. [VIDEO](#)

In der KiTa wird das Backhaus eingeweiht, welches durch die großzügige Unterstützung der Lions in Villingen und Schwenningen realisiert werden konnte.

2024



Im Juni feiert die Stiftung St. Franziskus 25-jähriges Jubiläum der Kinder- und Jugendhilfe mit einem großen Begegnungsfest und zahlreichen Aktionen.



Von links: Michael Kuner, Uwe Lauinger (Lions Club), Michael und Susy Albiker, Markus Kopp (Lions-Präsident) und Hansjörg Zimmermann (Lions Club)